

Klare Worte. Für den Kreis Soest. Im Bundestag.

Ausgabe 20/2015

SPD

Wolfgang Hellmich

Liebe Leserinnen und Leser,

die Ereignisse in dieser Woche überschlagen sich. Nach den grauenvollen terroristischen Anschlägen in Paris, aber auch in Bamako und Tunesien ist klar geworden, dass wir den Kampf gegen den IS mit allen Mitteln entschlossen führen müssen.

Der Abschuss eines russischen Jagdbombers durch die Türkei sowie unbestätigte Meldungen, dass russische Bomber angeblich einen türkischen LKW und Übergänge an der syrisch-türkischen Grenze bombardiert haben sollen, geben zur Sorge Anlass. Wissen die Beteiligten wirklich, mit welchem Feuer sie spielen? Die Situation ist brandgefährlich – für uns alle! Am Donnerstagnachmittag tagt die Fraktion in einer Sondersitzung, um die Unterstützung Frankreichs mit militärischen Mitteln zu diskutieren. Die Bundesregierung hat sich darauf verständigt, vier bis sechs Tornados zur Aufklärung, Luftbetankungsflugzeuge sowie eine Fregatte zu entsenden. Zusätzlich sollen Aufklärungsergebnisse der deutschen Aufklärungssatelliten SAR Lupe mit unseren Verbündeten geteilt werden. Bereits am kommenden Dienstag soll das Kabinett dafür ein Mandat beschließen und dem Bundestag zuleiten. Der Verteidigungsausschuss wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach in einer Sondersitzung mit der Thematik befassen. Je nach Plenarablauf wird der Bundestag dann in einer der nächsten beiden Sitzungswochen über das Mandat entscheiden. Ich befürworte die Entscheidung der Bundesregierung, unsere Partner beim Kampf gegen den IS auch militärisch zu unterstützen. Es ist darüber hinaus aber ein breiter Ansatz notwendig, der auch diplomatische und entwicklungspolitische Mittel mit einbezieht.

Neben der Debatte um eine deutsche Beteiligung bei der Bekämpfung des IS, ist diese Woche durch die Verabschiedung des Bundeshaushaltes für das Jahr 2016 geprägt. Der Verteidigungsetat steigt auf 34,4 Milliarden an. Diese Erhöhung ist notwendig, um steigende Personalkosten zu decken sowie den Erhalt und die Beschaffung von notwendigem militärischen Gerät sicherzustellen. Ein kurzes Wochenende steht bevor, dann geht es weiter in Berlin mit der nächsten Sitzungswoche!

Ihr



Aus dem Wahlkreis

Im September, als 146 Schülerinnen und Schüler des Conrad-von-Soest Gymnasiums auf meine Einladung hin den Bundestag besuchten, konnte ich leider nicht in Berlin sein. Somit holten wir unser Gespräch am 28. Oktober 2015 in Soest nach. Die Schülerinnen und Schülern hatten sich hervorragend auf das 1,5 stündige Gespräch mit mir vorbereitet. Sie stellen mir die unterschiedlichsten Fragen: Wie ich zur Politik gekommen bin, wie ich Familie und Mandat unter einen Hut bekomme, wie oft ich in Berlin bin, zu meinen neuen Aufgaben als Vorsitzender des Verteidigungsausschusses, zu TTIP, zu Pegida, und natürlich zur Flüchtlingspolitik. Besonders freute es mich, Pauline wieder zu treffen, die in diesem Jahr meiner Einladung zum Girls' Day im Bundestag gefolgt ist.



Berliner Woche

Nun ist also auch Berlin komplett im Herbst angekommen: Als ich am **Montag** den Hauptbahnhof erreiche, hängen schwere Wolken über dem Regierungsviertel. Davon unbeeindruckt geht es über die Wohnung, wo inzwischen dankenswerterweise die undichten Fenster repariert worden sind, zum Paul-Löbe-Haus, in mein dortiges Büro. Am Nachmittag kommen die Außen- und Verteidigungspolitiker der Fraktion zusammen. Im Anschluss begrüße ich bei der Telefonkonferenz meine Mitarbeiter in Berlin und im Wahlkreis, bevor ich dann den armenischen Verteidigungsminister sowie den Botschafter Armeniens empfangen. Am Abend habe ich die Ehre, bei einem Essen des Cyber-Sicherheitsrats in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft (DPG) mit meinem CDU-Kollegen Roderich Kiesewetter und Industrievertretern über die Relevanz des Themas „Cyber“ im aktuellen Weißbuchprozess zu diskutieren.



Der **Dienstag**morgen beginnt in kleiner Runde bei der Verteidigungsministerin. Der frühe Nachmittag steht im Zeichen des Staatsbesuches des südkoreanischen Präsidenten der Nationalversammlung, Chung Ui-hwa. Ihm zu Ehren lädt Bundestagspräsident Lammert in die DPG. Da diese Woche eine Haushaltswoche des Bundestages ist, sind die Standardtermine für die Gremiensitzungen hinfällig. Somit steht ab 15:30 Uhr auch nichts meiner Teilnahme an einer Sitzung der Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik (DWT) im Wege. In einer Liegenschaft des Bundestages, Unter den Linden, treffe ich mich zu einer Gesprächsrunde mit Außen- und Sicherheitspolitikern meiner Fraktion. Wir diskutieren die aktuelle Lage in Afghanistan. Am Abend bekomme ich dann auch mal etwas zu essen – und zwar beim Deutsch-Israelischen Strategieforum.

Auf der Fahrt mit dem Auto dorthin nutze ich die „freie“ Zeit für einige Telefonate und beantworte E-Mails.

Mittwoch: Der Wecker klingelt zeitig, denn für den Morgen ist eine außerplanmäßige Sitzung des Verteidigungsausschusses anberaumt. Ich leite wie gehabt die Sitzung und habe zu meiner Rechten die Ministerin sitzen. Die aktuelle welt- und sicherheitspolitische Lage macht ihre Anwesenheit erforderlich. Im Reichstag läuft die Aussprache zum kommenden Bundeshaushalt; am Nachmittag wird über den Einzelplan des Kanzleramtes namentlich abgestimmt. Kurz darauf begrüße ich den Inspekteur des Sanitätsdienstes der Bundeswehr zu einer Unterredung in meinem Büro. Im Plenum geht es dann mit dem Einzelplan 14 weiter, und da ist meine Anwesenheit zwingend erforderlich, schließlich ist dies der Haushaltsplan Verteidigung. Den Tag schließt für mich der Empfang des französischen Verteidigungsattachés in der Botschaft der Republik Frankreich ab. Nicht nur auf Grund der Attentate in Paris ein Pflichttermin!

Schlag auf Schlag geht es dann am **Donnerstag** zu: Nach einem Frühstück mit den „Seeheimern“ empfangen ich hochrangige Vertreter des Bundesministeriums der Verteidigung zu einem Gespräch zum aktuellen Weißbuchprozess. Wenig später ist der Botschafter der Ukraine, Dr. Melnyk, mein Gast. Am Nachmittag freue ich mich, die georgische Verteidigungsministerin Frau Tinatin Chidascheli zu begrüßen zu dürfen. Aus aktuellem Anlass muss ich das Gespräch kurz unterbrechen, um mich – gemeinsam mit den Obleuten der Fraktionen – durch das Verteidigungsministerium auf den neusten Stand in Sachen Kampf gegen den IS zu bringen. Dieses Thema führt auch zu einer Sondersitzung der Fraktion. Zuvor gebe ich dem Wochenmagazin „Die Zeit“ auf der Fraktionsebene im Reichstagsgebäude ein Interview.

Es ist nicht das erste in dieser Woche, und es wird auch nicht das letzte sein, denn der **Freitag** startet mit zwei Telefoninterviews für den Deutschlandfunk und den NDR. Es folgt ein Termin, auf den ich mich schon lange gefreut habe: Kurt Beck empfängt mich in seiner Funktion als Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung. Leider können wir unser Gespräch nicht allzu lange führen, da in den Liegenschaften des Bundestages wieder die Signaltöne erklingen, die auf eine bevorstehende namentliche Abstimmung aufmerksam machen. Also mit Kurt einen Fortgang des Gespräches vereinbaren und dann zurück in den Reichstag, wo die namentliche Schlussabstimmung zum Bundeshaushalt 2016 ansteht. Leider schaffe ich es nicht mehr, am Festakt „60. Jahre Feldjäger“ teilzunehmen. Auf der Fahrt zum Hauptbahnhof komme ich an einigen Weihnachtsmärkten vorbei. Ich habe den Eindruck, sie sind leerer als im Vorjahr. Und ich hoffe, dass dies an dem typischen Berliner Novemberwetter liegt. Und an nichts Anderem.

Der nächste reguläre Newsletter erscheint am 04.12.2015